

EDITORIAL

Zeiten ändern sich



Foto: SPREE-PR/Arndt

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist noch nicht lange her, da drohten besorgte Mütter ihren Söhnen: „Wenn du in der Schule nicht aufpasst, wird aus dir ein Jauchefahrer.“ Heute ist das Gegenteil der Fall: Eine Karriere in der (Ab-)Wasserwirtschaft verlangt gute Noten, vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern. Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gehören zum Arbeitsalltag und aus dem einst unbeliebten Beruf des Entsorgers wurde der hochqualifizierte Klärwerksmanager von heute. Er ist ein bestens ausgebildeter Fachmann, der sich mit modernsten Technologien auskennt und eine hohe gesellschaftliche Verantwortung trägt. Wenn die Anforderungen steigen, wird die Anzahl geeigneter Kandidaten kleiner. Das spüren die Abwasserentsorger hierzulande seit Jahren. Deshalb mein Aufruf an alle Eltern: Erzählen Sie Ihrem Kind von den Chancen in der Wasserwirtschaft, wo sichere, zukunftssträchtige und verantwortungsvolle Berufe im öffentlichen Dienst warten!

Frank-Peter Streubel,
Geschäftsführer des
AV „Untere Döllnitz“

Nachwuchsförderung: Drei Azubis lernen beim Abwasserverband

Eine Berufung fürs Leben

Gleich drei junge Männer haben ihre Berufskarrieren mit einer Ausbildung beim AV „Untere Döllnitz“ begonnen. Die Wasser Zeitung hat sie auf der Kläranlage in Oschatz getroffen.

Tom Altmann, Lucas Büttler und Dominic Göpel stecken mittendrin in der Ausbildung. Tom und Lucas werden Fachkraft für Abwassertechnik, Dominic darf sich nach Ausbildungsende Elektroniker für Automatisierungstechnik nennen.

Moderne Hightech-Berufe

Tom, Lucas und Dominic haben gerade auf der Kläranlage zu tun, als sie der Wasser Zeitung erklären, warum die Ausbildung beim Abwasserverband die richtige Entscheidung war. „Viele Menschen denken doch noch, Arbeit in Kanälen ist reine Drecksarbeit“, erzählt Tom. „Das stimmt natürlich nicht, wir haben einen richtigen Hightech-Beruf. Wir filmen Kanäle mit hochauflösenden Kameras und unsere Spülfahrzeuge sind vollgepackt mit Technik. Klar macht man sich auch mal die Hände schmutzig, aber dafür gibt's ja schließlich Handschuhe.“ Dominic ergänzt: „Kaum eine Branche ist technisch so weit entwickelt wie die unsere. Das hat mich gereizt. Wir arbeiten mit Robotern, Computern und Steuerungstechnik. Außerdem sitzen wir nicht den ganzen Tag im Büro. Das wäre nichts für mich gewesen.“ Was sie



Von jetzt an geht es nur noch aufwärts!
Dominic Göpel (l.) und Tom Altmann
haben die ersten Schritte auf ihrer Karriereleiter
bereits gemacht. Foto: SPREE-PR/Arndt

denn anderen Jugendlichen raten würden, die über einen Beruf in der Wasserwirtschaft nachdenken? Tom: „Bewirbt euch unbedingt! Ein bisschen Interesse für die naturwissenschaftlichen Fächer müsst ihr allerdings schon mitbringen, sonst wird das nichts.“ Dominic ergänzt: „Das Coole ist die Abwechslung, hier ist kein Tag wie der andere. Zudem tun wir aktiv was für unsere Umwelt und tragen eine hohe Verantwortung.“

Weiterbildung wird unterstützt

Was die beiden verschwiegen haben: Nach Ausbildungsende muss noch lange nicht Schluss sein. Weiterbildungen zum Meister oder ein berufsbegleitendes Studium sind realistische Optionen, um die Karriereleiter weiter empor zu klettern. Der AV „Untere Döllnitz“ unterstützt seine Mitarbeiter bei solchen Vorhaben. Bei erfolgreichem Abschluss bieten sich den Azubis gute Chancen auf Weiterbeschäftigung im Verband. Gefragte Fachkräfte in einer krisensicheren Branche sind sie dann ohnehin.

»Übrigens: Die aktuellen Stellenausschreibungen des AV findet ihr auf Seite 2 sowie im Internet unter: www.abwasser-oschatz.de.

SCHLOSSPARTIE

Erfolgreiche Vereinsarbeit – Schloss Dahlen auf dem Weg zu alter Pracht

Seit acht Jahren kümmert sich der Schlossverein Dahlen um den Prachtbau der Heidestadt. Von ursprünglich 17 auf 70 Mitglieder ist er in dieser Zeit angewachsen. Der Verfall ist seither gestoppt, erste Räume nutzbar gemacht. Schlossführungen für Kinder und Jugendliche sind mittlerweile fester Bestandteil der Vereinsarbeit, verschiedene Veranstaltungen werden gemeinsam mit der Naturbühne Dornreichenbach organisiert. Wer den gro-



Foto: Schlossverein Dahlen

Der „Alte Fritz“ Friedrich II. residierte 1763 hier im Schloss.

ßen Saal, in dem 200 Zuschauer Platz finden, einmal selbst erleben möchte, dem bietet sich **am 15. Oktober um 17.30 Uhr beim Irish-Folk-Konzert** die Gelegenheit dazu! Und auch an allen anderen Tagen ist das eindrucksvolle Barockschloss jederzeit einen Besuch wert.

» **Schloss Dahlen**
Schlossstraße, 04774 Dahlen
Tel.: 034361 51468

KKK-Wartung: Protokolle nur noch digital

Ab sofort nimmt der AV „Untere Döllnitz“ die Wartungsprotokolle privater Kleinkläranlagen (KKA) nur noch in digitaler Form kostenfrei entgegen. Eine entsprechende Satzungsänderung wurde von der Verbandsversammlung beschlossen. Der AV bittet daher alle KKA-Besitzer, sich mit ihren Wartungsunternehmen in Verbindung zu setzen.